

MZS Freiland - die Straße sicherer gestalten: Studie zu Mehrzweckstreifen auf Österreichs Freilandstraßen



Ziel der Studie

Von der Straße baulich getrennte Radwege sind aus Sicht der Verkehrssicherheit zu bevorzugen, das ist aber nicht immer realisierbar (z.B. zu wenig Platz). In anderen europäischen Ländern (z.B. Deutschland, Niederlande) werden als Alternative auf Freilandstraßen sogenannte „Mehrzweckstreifen mit schmaler Kernfahrbahn“ erfolgreich angewendet. Das Projektteam, Salzburg Research, con.sens mobilitätsdesign und KfV untersucht im Rahmen des Projekts MZS Freiland die Auswirkungen dieser Radverkehrsanlage auf die Verkehrssicherheit und ob diese Lösung auch auf Freilandstraßen in Österreich anwendbar ist.



©Salzburg Research / Thomas Hude

Teststrecke L96 Wörthersee Südufer Straße

... eine von drei Teststrecken in Österreich

... eine der wichtigsten Radrouten in Kärnten

- Länge der Teststrecke: 965 m
- Breite der Mehrzweckstreifen: 1,5 m
- Breite der Kernfahrbahn: ca. 3 m
- Höchstzulässige Geschwindigkeit: 70 km/h



© Salzburg Research, Orthofoto: <https://basemap.at/>

Was ist zu beachten?

Grundsätzlich sollen Kfz in der Mitte (Kernfahrbahn) fahren

Radfahrenden sollen mit ausreichend Sicherheitsabstand überholt werden

Mehrzweckstreifen dürfen mitbenutzt werden...

a) bei Kfz-Gegenverkehr

b) bei Rad-Gegenverkehr



Beim Überholen oder Begegnen von Radfahrenden ist die Geschwindigkeit so zu reduzieren, dass ausreichend Abstand eingehalten wird und niemand behindert oder gefährdet wird.

Die Teilnahme an einer Befragung ist ab September 2025 möglich

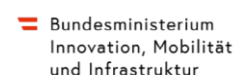


<https://www.kfv.at/befragung-rad-mehrzweckstreifen/>

Projektpartner:



Finanziert durch:



In Zusammenarbeit mit:

